

# Inhaltsübersicht

Vorwort	7
Inhaltsverzeichnis	9
Abkürzungsverzeichnis	17
<b>1 Einführung in das Thema</b>	<b>29</b>
1.1 Anlass und Ziel der Dissertation	29
1.2 Vorgehensweise	32
<b>2 Begriffsbestimmung und Definition für Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse</b>	<b>35</b>
2.1 Begriffsbestimmung	35
2.2 Definition aus zivilprozessualer Sicht	38
2.3 Rechtsnatur	50
2.4 Zusammenfassung von Teil 2	51
<b>3 Materielle Schutzwürdigkeitsüberlegungen</b>	<b>53</b>
3.1 Prinzipielle Schutzwürdigkeit von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen	53
3.2 Systematische Stufen von Geheimnisschutz – Absoluter und relativer Schutz	72
3.3 Schutzmfangsbegrenzungen wegen Konkurrenz zum gewerblichen Rechtsschutz	74
3.4 Zusammenfassung von Teil 3	84

<b>4 Gesetzlicher Status quo des Schutzes von Betriebs- und Geschäfts-geheimnissen</b>	<b>85</b>
4.1 Materiell-rechtlicher Schutz	86
4.2 Zivilprozessualer Schutz	101
4.3 Zusammenfassung von Teil 4	128
<b>5 Die Problematik fehlenden zivilprozessualen Schutzes von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen inter partes</b>	<b>131</b>
5.1 Zivilprozessuale Ursachen	131
5.2 Praxisrelevanz nach Fallgruppen	177
5.3 Zusammenfassung von Teil 5	186
<b>6 Lösungsmöglichkeiten zur Ausgestaltung zivilprozessualen Schutzes von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen inter partes</b>	<b>189</b>
6.1 Untersuchung des erforderlichen Schutzniveaus für Geheimnisschutz inter partes unter verfassungsrechtlichen Aspekten	190
6.2 Relative Geheimnisschutzmöglichkeiten	205
6.3 Zusammenfassung von Teil 6	277
<b>7 Schlussbetrachtung und Zusammenfassung in Thesen</b>	<b>281</b>
7.1 Schlussbetrachtung	282
7.2 Schlussfolgerungen in Thesen für die Praxis	286
<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>285</b>

# Inhaltsverzeichnis

<b>1 Einführung in das Thema</b>	<b>29</b>
1.1 Anlass und Ziel der Dissertation	29
1.2 Vorgehensweise	32
<b>2 Begriffsbestimmung und Definition für Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse</b>	<b>35</b>
2.1 Begriffsbestimmung	35
2.1.1 Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse	35
2.1.2 Know-how	37
2.1.3 Wirtschafts-, Unternehmens- oder Gewerbegeheimnisse	38
2.2 Definition aus zivilprozessualer Sicht	38
2.2.1 Übertragbarkeit der zum UWG entwickelten Definition auf den zivilprozessualen Begriff	39
2.2.2 Die einzelnen Definitionsmerkmale	40
2.2.2.1 Unternehmensbezogenheit	40
2.2.2.2 Geheimnis	41
2.2.2.2.1 Nichtoffenkundigkeit	41
2.2.2.2.1.1 Allgemeine Bekanntheit	41
2.2.2.2.1.2 Allgemeine Zugänglichkeit	43

2.2.2.2.2 Geheimhaltungswille	44
2.2.2.2.3 Berechtigtes Geheimhaltungsinteresse	45
2.2.2.2.3.1 Problem illegaler Geheimnisse	47
2.2.2.2.3.2 Besonderheiten für den Zivilprozess	49
2.2.3 Ergebnis	50
2.3 Rechtsnatur	50
2.4 Zusammenfassung von Teil 2	51
<b>3 Materielle Schutzwürdigkeitsüberlegungen</b>	<b>53</b>
3.1 Prinzipielle Schutzwürdigkeit von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen	53
3.1.1 Materielle Gründe für eine prinzipielle Schutzwürdigkeit von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen	53
3.1.2 Verfassungsrechtliche Grundlagen	57
3.1.2.1 Eigentumsfreiheit gemäß Art. 14 Abs. 1 GG	58
3.1.2.1.1 Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse als eigenständige Vermögenswerte Rechtspositionen	59
3.1.2.1.2 Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse als Teil des Unternehmens	62
3.1.2.1.3 Zwischenergebnis	65
3.1.2.2 Berufsfreiheit gemäß Art. 12 Abs. 1 GG	66
3.1.2.3 Recht auf informationelle Selbstbestimmung des Geheimnisinhabers gemäß Art. 2 Abs. 1 GG i.V.m. Art. 1 Abs. 1 GG	68
3.1.2.4 Allgemeines Persönlichkeitsrecht gemäß Art. 2 Abs. 1 GG	

i.V.m. Art. 1 Abs. 1 GG	69
3.1.2.5 Wettbewerbsfreiheit als Teil der allgemeinen Handlungsfreiheit gemäß Art. 2 Abs. 1 GG	70
3.1.2.6 Ergebnis	71
3.2 Systematische Stufen von Geheimnisschutz – Absoluter und relativer Schutz	72
3.3 Schutzumfangsbegrenzungen wegen Konkurrenz zum gewerblichen Rechtsschutz	74
3.3.1 Verhältnis zwischen gewerblichem Rechtsschutz und Geheimnis- schutz	75
3.3.2 Konkurrenzsituation zum Patentrecht	76
3.3.2.1 Teleologische Reduktion des Schutzbereiches hinsichtlich patentierfähiger Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse?	76
3.3.2.2 Begrenzung des zeitlichen Schutzumfanges von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen?	81
3.3.3 Ergebnis	83
3.4 Zusammenfassung von Teil 3	84
<b>4 Gesetzlicher Status quo des Schutzes von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen</b>	85
4.1 Materiell-rechtlicher Schutz	86
4.1.1 Strafrechtlicher Schutz	86

4.1.1.1 §§ 17-19 UWG	87
4.1.1.2 StGB	89
4.1.2 Zivilrechtlicher Schutz	90
4.1.2.1 Anspruchsgrundlagen	90
4.1.2.1.1 Vertragliche Ansprüche	90
4.1.2.1.2 Außervertragliche Ansprüche	93
4.1.2.2 Anspruchsinhalte	95
4.1.2.2.1 Unterlassungsanspruch	95
4.1.2.2.2 Beseitigungsanspruch	97
4.1.2.2.3 Schadensersatzanspruch	98
4.1.3 Ergebnis zum materiell-rechtlichen Schutz	100
4.2 Zivilprozessualer Schutz	101
4.2.1 Zivilprozessualer Geheimnisschutz für Dritte	102
4.2.1.1 Zeugnisverweigerung aus persönlichen Gründen gemäß § 383 Abs. 1 Nr. 6 ZPO	103
4.2.1.2 Zeugnisverweigerung aus sachlichen Gründen gemäß § 384 Nr. 3 ZPO	105
4.2.1.3 Ergebnis	107
4.2.2 Zivilprozessualer Geheimnisschutz für die Prozessparteien	108
4.2.2.1 Schutz der Prozessparteien gegenüber der Öffentlichkeit	108
4.2.2.1.1 Ausschluss der Öffentlichkeit und Folgeregelungen	110
4.2.2.1.1.1 Ausschluss der Öffentlichkeit von der Verhandlung gemäß § 172 Nr. 2 GVG und seinen Folgeregelungen	110
4.2.2.1.1.1.1 Ausschluss der Öffentlichkeit gemäß § 172 Nr. 2 GVG	111
4.2.2.1.1.1.2 Auferlegung von Verschwiegenheitspflichten gemäß § 174 Abs. 3 GVG	112

4.2.2.1.1.1.2.1 Erstreckung der Verschwiegenheitspflicht auf die von der Ver-handlung abwesende Partei analog § 174 Abs. 3 GVG	113
4.2.2.1.1.1.2.2 Verschwiegenheitspflicht des Prozess- vertreters auch gegenüber des von ihm ver- tretenen, von der Verhandlung abwesenden Mandanten	114
4.2.2.1.1.1.3 Strafbarkeit gemäß § 353 d Nr. 2 StGB	116
4.2.2.1.1.2 Ausschluss der Öffentlichkeit von der Urteilsverkündung gemäß § 173 Abs. 2 GVG	117
4.2.2.1.1.2.1 Problem der öffentlichen Verlesung des Tenors	118
4.2.2.1.1.2.2 Lösungsansätze	119
4.2.2.1.1.2.2.1 Schriftliches Verfahren mit Zustellung des Urteils nach § 128 Abs. 2 ZPO i.V.m. § 310 Abs. 3 ZPO analog	119
4.2.2.1.1.2.2.2 Parteidisposition über die Verlesung des Tenors	121
4.2.2.1.1.2.2.3 Analoge Anwendung von § 172 Nr. 2 GVG für die Verkündung der Urteilsformel	122
4.2.2.1.2 Beschränkung des Akteneinsichtsrechts Dritter	123
4.2.2.1.3 Beschränkung der Beschreibung von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen in den schriftlichen Urteilsgründen	124
4.2.2.1.4 Ergebnis	125
4.2.2.2 Schutz der Prozessparteien inter partes	126
4.3 Zusammenfassung von Teil 4	128

<b>5 Die Problematik fehlenden zivilprozessualen Schutzes von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen inter partes</b>	131
5.1 Zivilprozessuale Ursachen	131
5.1.1 Verhandlungsmaxime	132
5.1.2 Darlegungs- und Beweislast	133
5.1.2.1 Grundsätze der Darlegungs- und Beweislast	135
5.1.2.2 Darlegungs- und Beweislastverteilung bei Aufklärung über Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse	135
5.1.2.2.1 Beweiserleichterung gemäß § 139 Abs. 3 PatG	136
5.1.2.2.2 Beweiserleichterungen im Sinne einer sekundären Behauptungslast oder allgemeinen prozessualen Aufklärungspflicht der nicht beweisbelasteten Partei	137
5.1.2.2.2.1 Allgemeine prozessuale Aufklärungspflicht	139
5.1.2.2.2.2 Sekundäre Behauptungslast	143
5.1.2.2.3 Stellungnahme	144
5.1.2.2.3.1 Ablehnung der Konzeption einer allgemeinen prozessualen Aufklärungspflicht	145
5.1.2.2.3.2 Gemischter materiell-rechtlicher/prozessualer Ansatz	153
5.1.2.2.3 Beweislastumkehr	155
5.1.2.3 Ergebnis	158
5.1.3 Aufklärungs- und Mitwirkungspflichten	159
5.1.3.1 Prozessuale Informationsbeschaffung	160
5.1.3.1.1 Prozessuale Aufklärung gemäß § 138 ZPO	160
5.1.3.1.2 Mitwirkungspflichten bei der Beweisführung	162
5.1.3.1.2.1 Vorlagepflichten gem. §§ 420 ff., 142 Abs. 1 Satz 1 ZPO	162
5.1.3.1.2.1.1 Urkundenvorlage gemäß §§ 420 ff. ZPO	162

5.1.3.1.2.1.2 Urkundenvorlage gemäß § 142 ZPO	163
5.1.3.1.2.2 Parteivernehmung des Gegners gemäß §§ 445 Abs. 1, 446 ZPO	166
5.1.3.2 Materiell-rechtliche Informationsbeschaffung	166
5.1.3.2.1 Gesetzlich geregelte Informationsansprüche unter besonderer Berücksichtigung von § 809 BGB	169
5.1.3.2.2 Informationsanspruch aus Treu und Glauben	173
5.1.4 Ergebnis	175
5.2 Praxisrelevanz nach Fallgruppen	177
5.2.1 Kategorisierung nach Streitgegenstand	178
5.2.1.1 Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse als unmittelbare Streitgegenstände	178
5.2.1.1.1 Arbeits- und gesellschaftsrechtliche Fallgestaltungen von Geheimnisverrat	179
5.2.1.1.1.1 Unstreitige vorprozessuale Kenntnis des Beklagten	179
5.2.1.1.1.2 Übrige Fälle	180
5.2.1.1.2 Industriespionage	181
5.2.1.1.3 Ergebnis	182
5.2.1.2 Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse als mittelbare Anknüpfungspunkte	183
5.2.1.2.1 Fälle auf dem Gebiet des geistigen Eigentums	183
5.2.1.2.2 Produkthaftungsfälle	183
5.2.1.2.3 Wettbewerbsverletzungen	184
5.2.2 Kategorisierung nach der Stellung der geheimnistragenden Partei im Prozess	185
5.2.3 Ergebnis zur Untersuchung der Praxisrelevanz	186

5.3 Zusammenfassung von Teil 5	186
<b>6 Lösungsmöglichkeiten zur Ausgestaltung zivilprozessualen Schutzes von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen inter partes</b>	<b>189</b>
6.1 Untersuchung des erforderlichen Schutzniveaus für Geheimnisschutz inter partes unter verfassungsrechtlichen Aspekten	190
6.1.1 Absoluter Schutz	190
6.1.1.1 Ansicht der zivilgerichtlichen Rechtsprechung	191
6.1.1.2 Ansicht der Literatur	193
6.1.1.3 Stellungnahme	195
6.1.1.3.1 Kollision absoluten Schutzes mit dem Recht auf effektiven Rechtsschutz der beweisbelasteten Partei	196
6.1.1.3.1.1 Recht auf effektiven Rechtsschutz	196
6.1.1.3.1.2 Kollision durch Anerkennung von Weigerungsrechten	198
6.1.1.3.2 Lösung der Kollisionslage	198
6.1.1.3.2.1 Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts zum verwaltungsgerechtlichen Geheimnisschutz – BVerfGE 101, 106 ff. und BVerfGE 115, 205 ff.	199
6.1.1.3.2.2 Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs „Mobistar“	201
6.1.1.3.2.3 Übertragbarkeit auf den Zivilprozess	202
6.1.2 Konsequenzen für das zivilprozessuale Schutzniveau inter partes	204
6.2 Relative Geheimnisschutzmöglichkeiten	205
6.2.1 Geheimverfahren auf vorprozessualer Ebene	206
6.2.1.1 Sogenanntes Düsseldorfer Verfahren	207
6.2.1.1.1 Verfahrensrechtliche Konstruktion des Düsseldorfer Verfahrens	208
6.2.1.1.2 Rechtliche Basis des Düsseldorfer Verfahrens	209

6.2.1.1.2.1 §§ 935 ff. ZPO i.V.m. §§ 485 ff. ZPO	210
6.2.1.1.2.2 § 140 c PatG als rechtliche Grundlage nach verfassungskonformer Auslegung	212
6.2.1.1.3 Rechtliche Bewertung der Düsseldorfer Praxis	214
6.2.1.2 Wirtschaftsprüfervorbehalt	218
6.2.2 Geheimverfahren im Hauptprozess	219
6.2.2.1 Konzeption eines zivilprozessualen Incamera-Verfahrens	222
6.2.2.1.1 Vorprüfung der Schutzwürdigkeit hinsichtlich der geltend gemachten Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse im Zwischenverfahren	223
6.2.2.1.2 Durchführung des Incamera-Verfahrens	226
6.2.2.1.2.1 Volle Information des zuständigen Gerichts (Un- mittelbarkeit der Beweisaufnahme, § 355 ZPO)	227
6.2.2.1.2.2 Volle Information des Rechtsanwalts der ausgeschlossenen Partei	229
6.2.2.1.3 Ergebnis zur Konzeption eines zivilprozessualen Incamera- Verfahrens	233
6.2.2.2 Verfassungsrechtliche und zivilprozessuale Zulässigkeit des vorgestellten Incamera-Verfahrens	234
6.2.2.2.1 Kollidierende Gegenrechte	235
6.2.2.2.1.1 Anspruch auf rechtliches Gehör, Art. 103 Abs. 1 GG	235
6.2.2.2.1.2 Einfachrechtliche Gegenrechte, §§ 357 Abs. 1, 285 Abs. 1 ZPO	239
6.2.2.2.1.2.1 Parteiöffentlichkeit, § 357 Abs. 1 ZPO	239
6.2.2.2.1.2.2 Recht zur Stellungnahme zum Beweisergebnis, § 285 Abs. 1 ZPO	241
6.2.2.2.1.3 Recht auf Einlegung von Rechtsmitteln	242
6.2.2.2.1.4 Zwischenergebnis	243

6.2.2.2.2 Rechtfertigung der Beschränkung rechtlichen Gehörs im zivilprozessualen Incamera-Verfahren	243
6.2.2.2.2.1 Ausschluss der beweisbelasteten Partei zugunsten des Schutzes von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen der nicht beweisbelasteten Partei	244
6.2.2.2.2.1.1 Verzicht auf rechtliches Gehör	244
6.2.2.2.2.1.1.1 Einseitiger Verzicht auf rechtliches Gehör durch die beweisbelastete Partei	244
6.2.2.2.2.1.1.2 Prozessvereinbarung der Parteien hinsichtlich einer Beschränkung des rechtlichen Gehörs einer Partei	248
6.2.2.2.2.1.2. Verfassungsimmanente Beschränkung von Art. 103 Abs. 1 GG	249
6.2.2.2.2.1.2.1 Kollidierende Verfassungsgüter	250
6.2.2.2.2.1.2.1.1 Schutz von Betriebs- und Geschäftsgeheim- nissen der nicht beweisbelasteten Partei	250
6.2.2.2.2.1.2.1.2 Anspruch auf effektiven Rechtsschutz für die beweisbelastete Partei	251
6.2.2.2.2.1.2.2 Lösung durch Herstellung praktischer Konkordanz	253
6.2.2.2.2.1.3 Ergebnis	258
6.2.2.2.2.2 Ausschluss der nicht beweisbelasteten Partei zugunsten des Schutzes von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen der beweisbelasteten Partei	259
6.2.2.2.2.2.1 Verfassungsimmanente Beschränkung von Art. 103 Abs. 1 GG	260
6.2.2.2.2.2.1.1 Kollidierende Verfassungsgüter	260

6.2.2.2.2.2.1.2 Lösung durch Herstellung praktischer Konkordanz	262
6.2.2.2.2.2.1.2.1 Meinungsstand	262
6.2.2.2.2.2.1.2.2 Stellungnahme	264
6.2.2.2.2.2.1.2.3 Alternative relative Schutzmöglichkeiten	268
6.2.2.2.2.2.2. Ergebnis	271
6.2.2.2.3 Ergebnis zur verfassungsrechtlichen und zivilprozessualen Zulässigkeit	271
6.2.2.3 Erforderlichkeit einer Rechtsgrundlage für ein zivilprozessuales Incamera-Verfahren zugunsten des Schutzes von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen der nicht beweisbelasteten Partei	273
6.2.2.3.1 Gesetzesvorbehalt	273
6.2.2.3.2 Verfassungskonforme Auslegung	274
6.2.2.3.3 Ergebnis	277
6.3 Zusammenfassung von Teil 6	277
7 Schlussbetrachtung und Zusammenfassung in Thesen	281
7.1 Schlussbetrachtung	282
7.2 Schlussfolgerungen in Thesen für die Praxis	286